

# Drei Neue treten an, die Stadtpräsidentin ab

Die Murtner Stadtpräsidentin Christiane Feldmann tritt nicht mehr zu den **Gemeinderatswahlen** an. Dies wurde an der Wahlversammlung der FDP Murten bekannt. Die beiden anderen bisherigen FDP-Gemeinderäte treten im Frühling gemeinsam mit drei neuen Kandidaten zur Wahl an.

LUKAS SCHWAB

Nun steht fest, was in Murten schon länger gemunkelt wurde: Stadtpräsidentin Christiane Feldmann tritt im Frühling nicht mehr zu den Gemeinderatswahlen an. «Sie ist der Meinung, dass der Zeitpunkt gekommen ist, neuen Kräften Platz zu machen», erklärte Grossrat Markus Ith an der Wahlversammlung der FDP Murten vom Donnerstag.

Für die Partei sei der Entschluss keine Überraschung, da Feldmann bereits bei ihrer

Physiotherapeutin ist zudem Vizepräsidentin des Freiburger Gemeindeverbands und des Regionalverbands See und sitzt seit 2002 im Grossen Rat.

## Zwei Bisherige, drei Neue

Die zwei weiteren bisherigen FDP-Gemeinderäte Andreas Aebersold und Christian Brechbühl, die 2001 gewählt wurden, treten für eine dritte Amtszeit an. Aebersold ist derzeit für die Finanzen zuständig, Brechbühl für die Bildung.

Mit Andreas Fink, Christine Jakob und Silvia Lauper präsentierte die FDP zudem drei Personen, die neu kandidieren. Der 53-jährige Andreas Fink ist Generalrat und Präsident des Vereins Standortentwicklung Murtenseeregion (SEM) und arbeitet als wissenschaftlicher Berater beim Bund. Christine Jakob ist langjährige Generalrätin und seit 2006 Präsidentin der FDP Murten. Die 44-Jährige ist kaufmännische Angestellte und kandidierte in der Vergangenheit bereits für den Nationalrat und den Grossen Rat. Silvia Lauper ist 45 Jahre alt und ebenfalls kaufmännische Angestellte. Sie ist seit drei Jahren im Generalrat aktiv und seit sechs Jahren Vorstandsmitglied der FDP Murten.

Mit diesen fünf Gemeinderatskandidaten habe die Partei



Drei neue Kandidierende: Christine Jakob (v. l.), Andreas Fink und Silvia Lauper wollen für die FDP Murten und Umgebung in den Gemeinderat einziehen.

Bild Aldo Ellena

eine gute Liste, erklärte Wahlleiter Beat Marti. Das Wahlziel sei, die drei FDP-Sitze im Gemeinderat zu verteidigen.

## Konstanz im Generalrat

Im Gemeindeparlament stellt die FDP derzeit 17 der insgesamt 50 Generalräte. Hier ist die Verteidigung der bishe-

rigen Sitze das Minimalziel. «Wir möchten die Sitzzahl eher ausbauen», so Marti. Von den bisherigen Generalräten verzichten mit Ernst Binggeli, Bruno Grau und Fritz Rentsch nur drei auf eine erneute Kandidatur. Alle weiteren treten im Frühling zur Wiederwahl an. Zusätzlich zu den Bisher-

gen haben sich fünf Frauen und acht Männer gemeldet, die neu kandidieren wollen. «Wir haben auch hier eine gute Liste, aber es hat noch Platz», sagte der Wahlleiter. Er hoffe, dass bis zum Abgabetermin der definitiven Wahllisten am 7. Februar 2011 noch weitere Namen hinzukämen.

## Interview:

### «Neuen Kräften Platz machen»

Christiane Feldmann erklärt, warum sie nicht mehr zu den Gemeinderatswahlen antritt.

### Frau Feldmann, warum kandidieren Sie nicht für eine weitere Amtsperiode?

Es ist Zeit, neuen Kräften Platz zu machen. Ich war immer überzeugt, dass man dieses Amt nach einer gewissen Zeit abgeben muss. Es besteht die Gefahr, in Routine zu verfallen, und die Energie ist nach 15 Jahren nicht mehr gleich wie zu Beginn.

### Wie ist die Gemeinde Murten derzeit aufgestellt?

Der Gemeinderat funktioniert, und Murten ist in einer guten Situation. Dadurch fällt mir das Loslassen leichter.

### Wollen Sie Ihre Tätigkeit im Grossen Rat fortsetzen?

Ob ich zu den Grossratswahlen antreten werde, lasse ich derzeit noch offen. Die Politik wird mich sicher auch künftig beschäftigen, aber es gibt noch andere Dinge im Leben. *luk*



letzten Kandidatur intern angekündigt habe, es sei ihre letzte Amtszeit. Den Entschluss der Stadtpräsidentin verkündete Markus Ith, weil die Betroffene aufgrund einer Weiterbildung nicht anwesend sein konnte. Sie bestätigte aber auf Anfrage den Entschluss und die Gründe für ihren Kandidaturverzicht (siehe Kasten). Christiane Feldmann ist seit 1995 im Gemeinderat und seit 1996 Stadtpräsidentin von Murten. Die



Das bewegte Leben des Countrysängers Johnny Cash kommt am Montag in der Aula der Universität als Stück auf die Bühne. Bild zvg

## Ein musikalisches Porträt des «Mannes in Schwarz»

«Theater in Freiburg» zeigt am kommenden Montag das Stück «Johnny Cash – The Man in Black» in der Aula der Uni Freiburg.

**FREIBURG** Es sind Songs wie «Country Boy», «Ring of Fire» oder «Jackson», die Johnny Cash mit seiner dunklen Bassbaritonstimme weltberühmt und unsterblich gemacht haben. Das musikalische Bühnenporträt dieses rebellischen Nashville-Stars zeigt Szenen aus seinem wilden Leben: die entbehrensreiche Jugend auf den Baumwollfeldern von Arkansas, seine Soldatenzeit in Deutschland, seine frühen Erfolge, seine Amphetaminsucht, die Tragik seiner Abstürze und seine leidenschaftliche Liebe zu June Carter.

In der Inszenierung von James Edward Lyons spielt Nils-Holger Bock die Rhythm-and-Blues-Ikone Cash in genialer Weise. Zusammen mit andern Sängern erweckt er die bekanntesten Hits von Johnny Cash zu neuem Leben. Dazu liefert eine Live-Band auf der Bühne den echten Rockabilly-Sound. Die Inszenierung des Theaters im Rathaus Essen und des Euro-Landgraf-Studios sorgte in Deutschland für Furore und wurde 2009 mit dem begehrten Musik-Theater-Crossover-Preis ausgezeichnet. «Johnny Cash»: Ein «Must» für alle Musik- und Theaterfreunde. *im*

**Aula der Universität Freiburg**, Mo., 22. November, 20 Uhr. Billette im Verkehrsbüro Freiburg, Tel. 026 3501100, oder an der Abendkasse.

Inserat

# Gegen Ausländerkriminalität

So stimmen Sie richtig!

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 28. November 2010

Die Fragen a) und b) können beide je mit «Ja» oder «Nein» beantwortet werden.

a) **Volksinitiative:**  
Wollen Sie die Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)» annehmen? Antwort: «Ja» oder «Nein» **JA**

b) **Gegenentwurf:**  
Wollen Sie den Bundesbeschluss vom 10. Juni 2010 über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung annehmen? Antwort: «Ja» oder «Nein» **NEIN**

Bei Frage c) darf nur ein Feld angekreuzt werden; sonst gilt die Frage als nicht beantwortet.

c) **Stichfrage:**  
Falls sowohl die Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)» als auch der Gegenentwurf (Bundesbeschluss vom 10. Juni 2010 über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung) von Volk und Ständen angenommen werden:  
Soll die Volksinitiative oder der Gegenentwurf in Kraft treten? Antwort: Geheimes (unabhängiges) Feld ankreuzen  **NEIN**

Benutzen Sie bitte Ihren Original-Stimmzettel und füllen Sie diesen von Hand aus. Vergessen Sie nicht, den Stimmrechtsausweis im Wahlkouvert zu unterschreiben.

Volksinitiative  Gegenentwurf

SVP Schweiz, Postfach 8252, 3001 Bern  
Mit einer Spende auf PC 30-8828-5 unterstützen Sie dieses Inserat. Herzlichen Dank.

